

Richtig bewerten und gut vermarkten

— Um dem Kunden zu demonstrieren, das ein Fahrzeug technisch und optisch in einwandfreiem Zustand ist, kann ein „Gütesiegel“ helfen. Dazu bietet die Sachverständigenorganisation KÜS den GebrauchtwagenCheck KÜSPlus an.

Bei der wachsenden Zahl von neuen Automobilen, die teils in immer kürzeren Produktlebenszyklen in den Markt gedrückt werden, ist die Transparenz im Gebrauchtwagenmarkt zunehmend schwieriger geworden. Wie soll man also in dieser Situation, die sich für Hersteller, Handel und Kunden gleichermaßen vielschichtig darstellt, einen Überblick verschaffen? Wer den Kauf eines Neu- oder Gebrauchtwagens plant, hat vielfältige Möglichkeiten, sich über das Angebot und insbesondere die Preise zu informieren. Infos zur aktuellen Neuwagen-Palette gibt's ohnehin reichlich. Angefangen beim Vertragshändler, über die Autoseiten der Tageszeitungen bis hin zu den einschlägigen Magazinen und nicht zuletzt über das Internet kann man sich auf verschiedenste Weise schlau machen.



Der KÜS-Prüfingenieur bei der Gebrauchtwagen-Bewertung. Foto: Kernbach

Während die Preistransparenz im Neuwagenbereich kein Problem darstellt – die Preislisten gelten bundesweit und Rabatte sind eine Frage des Verhandlungsgeschickes – präsentiert sich die Preissituation bei den Gebrauchten unübersichtlich. Individuelle Faktoren, wie die jeweilige Nutzungsart, die gefahrenen Kilometer,

Sonderzubehör und so weiter machen aus dem ehemaligen Großserien-Produkt ein Unikat, für das ein Wert ermittelt werden muss. Hier gehen viele Faktoren ein. Dazu gehören unter anderem: der technische Zustand, der optische Eindruck, die Ausstattung, die Farbe und die regionale Marktsituation. Aber auch die Anzahl der

Augen auf beim Gebrauchtwagenkauf



Thomas Firmery, Vertriebsleiter bei KÜS, zum Gebrauchtwagencheck mit dem Gütesiegel KÜSPlus. Foto: Kernbach

— Wir sprachen mit Thomas Firmery, Vertriebsleiter KÜS, über Vorteile beim Wiederverkauf von gebrauchten Automobilen, dem Gütesiegel KÜSPlus und Fehlern bei der Hereinnahme von Gebrauchten. Das Gespräch führte Ute Kernbach.

amz: Inwieweit ist ein KÜS-Gutachten beim Wiederverkauf von Vorteil?

Firmery: Beim KÜS-Gebrauchtwagencheck KÜSPlus wurde das Fahrzeug von einem neutralen KÜS-Sachverständigen, beziehungsweise KÜS-Prüfingenieur eingehend untersucht. Der Vorteil liegt für Käufer und Verkäufer auf der Hand – der Käufer hat einen zuverlässigen neutralen Bericht über den tatsächlichen Zustand des Fahrzeugs, der Verkäufer sichert sich ab gegen Reklamationen im Bereich Gewährleistung (Red.: Beweislastumkehr beim Gewährleistungsrecht seit 2002).

amz: Lässt sich ein Gebrauchtwagen mit dem Gütesiegel KÜSPlus besser, rentabler beziehungsweise schneller verkaufen?

Firmery: Nach unseren Erfahrungen schlägt ein Gebrauchtwagencheck wie KÜSPlus beim Verkauf positiv zu Buche. Ein Käufer wird sich lieber für ein Gebrauchtfahrzeug mit Gebrauchtwagencheck entscheiden, da er eine genaue und umfassende Dokumentation von neutraler Stelle für sein zukünftiges Fahrzeug erhält.

amz: Was ist das A und O bei der Hereinnahme von Gebrauchtwagen? Wo

Der Gebrauchtwagen-Erfassungsbogen der KÜS ist auch für die freien Werkstätten von Interesse. Quelle: KÜS

Richtlinie zur Gebrauchtwagen-Bewertung

Ein unverzichtbarer Faktor im Gebrauchtwagenmarkt sind die Marktbeobachtungsunternehmen EurotaxSchwacke und DAT mit ihren Listen und den computergestützten Software-Programmen zur Gebrauchtwagen-Bewertung. Die Bewertungen beider Firmen gehen davon aus, dass die Fahrzeuge in einem technisch und optisch einwandfreien Zustand sind, ganz egal, ob man dabei herkömmliche Listen oder ein computergestütztes PC-Programm zu Rate zieht. Selbstverständlich bieten die Maintaler beziehungsweise Stuttgarter ihre Leistungen auch per Internet an. Eines vorweg: Es sollte auf keinen Fall eine Gebrauchtwagen-Schätzung über Daumen gemacht werden. Hier kann viel Geld verloren gehen bei der Hereinnahme. Wer weiß schon aus dem Kopf, ob beispielsweise die Klimaanlage im zu bewertenden Modell serienmäßig an Bord war oder optional? Auch die Frage über den Einfluss des Partikelfilters in der Bewertung sollte nicht einfach dem Bauchgefühl überlassen werden, die Marktbeobachter bieten verlässliche Unterstützung.

Vorbesitzer, Austauschaggregate, Re-/Importfahrzeuge, TÜV/AU, Garantien, Reifenzustand und Umweltplakette beeinflussen den Wert eines Gebrauchten und vor allem die Frage, ob das Auto ge- oder verkauft werden soll. All das und noch viel mehr sollten bei der Hereinnahme eines Gebrauchtwagens beachtet werden.

GebrauchtwagenCheck KÜSPlus

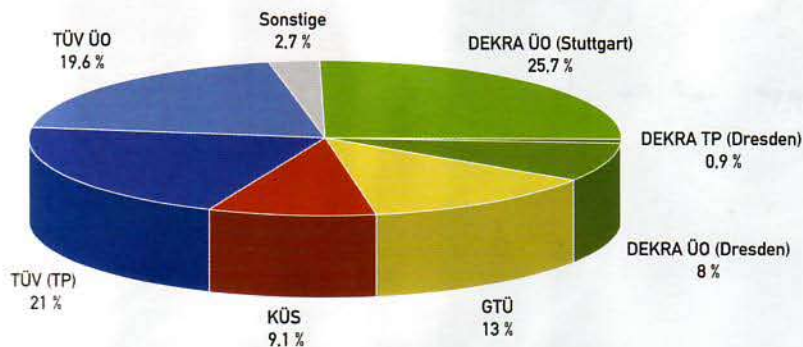
Nach der Hereinnahme soll der Gebrauchte auch möglichst schnell wieder vermarktet werden. Hier schließt sich die Frage nach einem so genannten „Gütesiegel“ an, denn der Gebrauchtwagen-Käufer soll auch ein zufriedener Käufer sein. Die Sachverständigenorganisation KÜS, der deutschlandweit zurzeit rund 1000 Prüfengeure angehören, bietet den GebrauchtwagenCheck KÜSPlus an. Dahinter verbirgt sich ein detaillierter Zustandsbericht für Gebrauchtwagen. Gecheckt wird der Zustand der Baugruppen Karosserie, Innenraum, Antrieb, Räder/Reifen, Auspuff- und Bremsanlage. Das Plus für den Kunden besteht darin, dass er über den Zustand des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Übergabe informiert ist. Für den Handel bringt das KÜS-Siegel bei einem Streit den Nachweis über den Zustand des Wagens bei der Überprüfung und dient außerdem als seriöses Werbeinstrument. Die Kosten für den Gebrauchtwagencheck liegen bei 30 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer, sofern dieser in zeitlicher Nähe mit der Hauptuntersuchung durchgeführt wird. Als Einzelleistung kostet die Dienstleistung 45 Euro plus Mehrwertsteuer.

werden die meisten Fehler bei der Hereinnahme begangen, denn hier können ja schnell einige hundert Euros verloren gehen?

Firmery: Bei der Hereinnahme von Gebrauchten sollte das Gebrauchtfahrzeug eingehend auf Mängel und mögliche Unfallschäden überprüft werden, was sich ja direkt auf den Einkaufspreis niederschlägt. Manchmal fehlt es dazu an der zur Verfügung stehenden Zeit für eine gründliche Überprüfung, und ein übersehbarer versteckter Unfallschaden führt dann schnell zu den angesprochenen einigen hundert Euros. Hier zahlt sich dann eine gründliche Überprüfung durch einen neutralen KÜS-Prüfingenieur aus.

amz: Herr Firmery, vielen Dank für das Gespräch.

KÜS kratzt an den zehnten Prozent



— Traditionell hat die KÜS zur AMI in Leipzig ihre aktuellen Zahlen präsentiert und zugleich eine Mängelstatistik für die vergangenen zehn Jahre vorgelegt.

Die Prüflingenieur der Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger (KÜS) können für das Jahr 2007 knapp 2,3 Millionen Hauptuntersuchungen verbuchen, wie Geschäftsführer Peter Schuler während der AMI in Leipzig mitteilte. Das sind gut 133 000 Untersuchungen mehr als im Vorjahr. Damit hält die KÜS einen Anteil von 9,12 Prozent an der gesetzlichen Fahrzeugprüfung in Deutschland.

Den Grund für dieses gute Ergebnis sieht Schuler unter anderem in der Erweiterung des Dienstleistungsangebotes. Durch den Fall einiger Monopole, wie etwa bei der Oldtimerbegutachtung, könnten die KÜS-Partner ihren Kunden einen kompletten Service anbieten. „Wir sehen mehr und mehr, dass wir hochqualifizierte und auf hohem Qualitätsniveau arbeitende Prüflingenieure und Sachverständige haben, die jetzt nicht mehr durch Monopole in ihrer Tätigkeit behindert sind“, sagte Schuler. Auf die Frage, wann die Organisation die Zehn-Prozent-Hürde knacken werde, machte der Geschäftsführer deutlich, dass es ein Wachstum um jeden Preis nicht geben werde. Dafür sei die Verkehrssicherheit auf den deutschen Straßen ein zu hohes Gut: „Wir werden unsere Maßnahmen

zur Qualitätssicherung weiterhin optimieren. Für uns hat die Hebung der allgemeinen Verkehrssicherheit mittels einer fachlichen, hochwertigen, neutralen und eigenständigen Fahrzeugüberwachung oberste Priorität. Diesem Anspruch ist die KÜS bisher gerecht geworden und wir werden alles dafür tun, dass dies auch zukünftig so bleibt.“

Die Mängelbilanz

Dass die Prüflingenieure voraussichtlich auch in Zukunft ausreichend Arbeit haben, zeigt die Fünf-Jahres-Statistik der KÜS. Die Organisation hat sie nicht nur für die Jahre von 2003 bis 2007 erstellt, sondern gleichzeitig mit den Daten aus 1997 und 2002 abgeglichen: Im vergangenen Jahr standen in der Mängelstatistik die lichttechnischen Einrichtungen mit 24,4 Prozent ganz oben. Fünf Jahre früher war das Thema mit 23 Prozent ebenfalls an der Spitze. Mit 33,4 Prozent Anteil lag im Jahr 1997 der Bereich Fahrgestell/Aufbau auf dem ersten Platz. Damals gehörten auch noch die Achsen und Aufhängungen zu dieser Mängelgruppe, ab 1999 gab es für Achsen, Räder, Reifen und Aufhängung eine eigene Mängelgruppe. In den Jahren 2007 und 2002 bemängeln die Prüflingenieure die Bremsanlage mit 19,2 (2007) und 19,6 Prozent (2002), das bedeutet den zweiten Rang in der Negativliste. Mit 19,7 Prozent steht die Lichttechnik im Jahr 1997 auf dem zweiten Rang in der Statistik.

Licht und Bremsen sind die größten Sorgenkinder

Alle Probleme rund um Achsen, Räder,

Reifen und Aufhängung behaupteten den dritten Rang in der Mängelhitparade im vergangenen Jahr. Bei der Neuordnung der Mängelgruppen 1999 wurde die eigenständige Gruppe Räder/Reifen in die Gruppe Achsen/Aufhängungen integriert. Im Jahre 2002 waren es Umweltbelastungen, die die Prüflingenieure der KÜS mit 15,6 Prozent Anteil bescheinigten, Platz drei 1997 wurden mit 18,1 Prozent die Bremsen. Den vierten Platz belegt 2007 mit 14,4 Prozent die Umweltbelastung, 2002 mit 15,2 Prozent Achsen, Räder, Reifen, Aufhängung und 1997 ebenfalls die Umweltbelastung. Platz fünf im Jahr 2007 behauptet die Mängelgruppe Fahrgestell/Rahmen mit 11,4 Prozent, 2002 ebenfalls Fahrgestell/Rahmen mit elf Prozent, die damals noch eigenständige Mängelgruppe Räder/Reifen lag im Jahr 1997 mit acht Prozent auf Rang fünf.

Die Bilanz: Die lichttechnischen Einrichtungen scheinen den Verkehrsteilnehmer wenig zu interessieren. Mangelnde Pflege und Spielereien mit allen erdenklichen bunten Lichtern bringen hier die Spitzenplätze in der Mängelbilanz. Die hohe Mängelquote an der Bremsanlage gibt Anlass zur Sorge. In der Mängelbilanz werden seit zehn Jahren nahezu jedem fünften zur Hauptuntersuchung gebrachten Fahrzeug Mängel an der Bremsanlage bescheinigt.

Kritisch zu sehen ist auch die Gruppe Fahrgestell/Aufhängung/Achsen/Räder/Reifen. Im Jahr 1999 wurde für den Bereich Achsen/Räder/Reifen eine eigene Mängelgruppe geschaffen, wohingegen Räder und Bereifung bei den Zahlen von 1997 noch eine eigene Gruppe bildeten. Aber auch die Neuordnung der Mängelgruppen brachte keine Änderung der Resultate. Anschluss an die Spitzengruppe halten seit 1997 konsequent die Probleme im Bereich der Umweltbelastungen Geräusch- und Abgasverhalten, aber auch Flüssigkeitsverluste spielen hier eine entscheidende Rolle. tv



Wenn es um Alternativen geht . . .

Schulung und Ermächtigung:

- nach § 57b StVZO in Verbindung mit Anlagen XVIII und XVIII d StVZO
- und nach § 57d StVZO
- Prüftechnik
- Digitale Tachographen
- Auslese- und Auswertsysteme für digitale Tachographen
- Fahrtschreiber
- Thermorollen
- Diagrammscheiben
- Geschwindigkeitsbegrenzer
- Sämtliches Zubehör
- Fahrerschulungen für digitale Tachographen



NTS GmbH, Rudolf-Dieselstr. 6+10, D-67133 Maxdorf, Tel. 06237/9274-0
Fax 06237/60877, service@nts-gmbh.de, www.nts-gmbh.de

www.kues.de